



- basalt -



Der grünrote landbote

01/2016- Programmvorschau - Mitteilungen - Meinungen - Tipps -

Allen ein friedliches neues Jahr

2016



"Liebeserklärung an den Vogelsberg" - PRÄSENTATION Neues Buch der OVAG zeigt die Region von ihrer unbekannten und liebenswerten Seite

Aus rechtlichen Gründen kann der Artikel hier nicht erscheinen, er könnte im LA-Archiv nachgelesen werden,

aber es geht uns um diesen

Leserbrief zum Artikel „Liebeserklärung an den Vogelsberg“, LA v. 20.10.2015

Wassergeister

Gleich fünfmal das Wort Liebe in einem Artikel über den Vogelsberg und das ihm gewidmete neue Buch der OVAG.

Bei aller vorweihnachtlicher Harmonie wird man allerdings den Eindruck nicht los, dass die Firma, die Oberhessen powert, die lieben Vogelsberger derzeit mal wieder gehörig hinter die Fichte führt.

In einer kürzlich ausgestrahlten HR- Dokumentation zum Vogelsberg kamen die Planungen des Versorgers ans Licht, mit Frankfurt /Mainova, dem Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke(ZMV) und der Hessenwasser GmbH in ein lukratives Grundwassergeschäft einzusteigen: Frankfurt schließt seine Brunnen im Stadtwald - die Lücke schließen OVAG und ZMV.

Eine neue Fernwasserleitung ist in Bau.

Längst ist festzustellen, dass der Vogelsberg schleichend von Jahr zu Jahr mehr austrocknet. Die oft besungenen sprudelnden Forellenbäche fallen immer häufiger trocken und die von den Planern halluzinierten überschüssigen Grundwassermengen gibt es nicht – jede Grundwasserförderung schädigt und vernichtet wertvolle, einzigartige Feuchtbiotope.

In den siebziger und achtziger Jahren konnten die Leute ein Lied davon singen, was Grundwasserförderung bedeutet: Im Niddatal sackten sumpfige Wiesen zusammen und über 100 Gebäude bekamen Setzungsrisse. Im Salztal demonstrierten die Einheimischen zusammen mit dem „Rebell vom Vogelsberg“, Müller Heinrich Muth mit Dreschflegeln und Bundschuhfahnen. Im Dörferdreieck Kirchbracht, Mauswinkel, Illnhausen gingen Pumpanlagen in Flammen auf, nachdem der RP die Grunddienstbarkeit der Einwohner zur Verlegung der Leitungen erzwungen hat.

Seither schlummerten die Wassergeister in unserem Vulkan und werden nun wieder jäh aufgeschreckt. Es geht um sehr viel Geld, das im hessischen Wassermonopoly hin und hergeschoben wird und von dem Viele munterprofitieren wollen.

Profitieren werden mit Sicherheit nicht die liebenswerten Vogelsberger und ihr einzigartiger Naturraum – aber dafür kriegen sie ja jetzt so ein schönes Buch.

Uwe Zachel
Angersbach

Herbstwanderung

Ende Oktober fand unsere Herbstwanderung statt. Mangels Zeit (Nachtschicht der Wanderwartin) wurde nur eine kleine Runde ausgesucht. Los ging es in Angersbach,



hinauf zum Hainig



und durch den Wald zur Post auf Schloß Eisenbach.



Leider waren nur 6 Wanderer erschienen, die aber mit Unterstützung von Jamiro den Weg erkundeten und dabei viele



Formationen von Gänsen oder Reiher (hier gingen die Meinungen auseinander) bewunderten.



Bei der Ankunft in Eisenbach erwarteten uns noch andere Naturfreunde und wir beendeten wie gewohnt unsere Tour mit Speis und Trank.

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Alsfeld

Naturfreunde aus dem ganzen Vogelsbergkreis trafen sich am 15. November 2015 in Alsfeld, um unter der sachkundigen Führung von Daniela Eichelberger einen Rundgang auf den Spuren jüdischen Lebens in der Stadt zu unternehmen. Bereits im November 2014 hatte man eine ähnliche Veranstaltung in Fulda durchgeführt, bei der sich seinerzeit Gabriel Möller als Führer zur Verfügung gestellt hatte. Das Wetter meinte es damals nicht gut mit den Naturfreunden, und auch diesmal hatte die Gruppe mit Regen und heftigem Wind zu kämpfen.

Juden haben das Leben in Alsfeld seit dem 14. Jahrhundert mitgeprägt. Älteste jüdische Spuren verweisen auf den Wohnbereich Burg und Grabbrunnen. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit waren Menschen jüdischen Glaubens heftigen Anfeindungen und Verfolgungen ausgesetzt. Erst mit Beginn des 19. Jahrhunderts begann eine Entwicklung, die zunehmend darauf abzielte, die jüdische der christlichen Bevölkerung gleichzustellen. Um 1830 wohnten in Alsfeld 61 jüdische Menschen.

In der Metzgergasse suchte die Gruppe der Naturfreunde das Haus auf, in dem sich seit 1834 eine Synagoge und die Judenschule befanden. Heute befindet sich dieses Haus leider in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Es wurde von den Vorbesitzern verlassen und steht leer.



Nicht weit von der alten Synagoge entfernt entstand etwa zur gleichen Zeit ein Judenbad. Das Gebäude hatte eine Größe von 6 mal 6 Metern und war teilweise aus Fachwerk und teilweise aus Lehmsteinen errichtet. Das Bad, das die Juden als „Mikwe“ bezeichnen, ist ein Ritualtauchbad, das der Reinigung von ritueller Unreinheit durch Ablution dient. Es darf nur „lebendiges“ Wasser, d.h. Quellwasser, Grundwasser oder in Gruben gesammeltes Regenwasser, enthalten. Nach der sog. „Arisierung“ wurde das Haus 1940 durch seinen neuen Besitzer abgerissen.



Heute erinnert nur noch der Straßename „Am Judenbad“ zwischen dem „Burggässchen“ und der „Blaupfütze“ an diese wichtige Einrichtung der jüdischen Gemeinde.

Mitte des 19. Jahrhunderts nahm die Bedeutung der Juden insgesamt zu. Insbesondere in den Bereichen Viehhandel, Kleinhandel mit Kurzwaren, Weißwaren, Ellenwaren und Schuhen, aber auch mit Lebensmitteln, sowie Geldverleih bzw. dem Bankwesen waren Juden sehr aktiv. Ein erheblicher Teil der Geschäfte auch in Alsfeld befand sich in jüdischer Hand. Daniela Eichelberger nannte als namhafte jüdische Gewerbetreibende jener Zeit in Alsfeld u.a. die Familie Steinberger, die eine Kleiderfabrik

betrieb, und die Familie Baer, die in der Untergasse ein Kaufhaus besaß.



Nachdem man den Marktplatz überquert hatte, legte die Gruppe der Naturfreunde wegen des Regens und des heftigen Windes eine Pause im Regionalmuseum ein, das im bekannten Minnigerodehaus untergebracht ist. Das Minnigerodehaus in der Rittergasse 5 ist ein prächtiges Patrizierhaus, das ab 1687 von Oberforstmeister Johann Ludwig von Minnigerode errichtet wurde. Es ist das einzige Bürgerhaus in Steinbauweise und mit barocken Stilformen in Alsfeld. Das Gebäude ist heute ein geschütztes Baudenkmal.

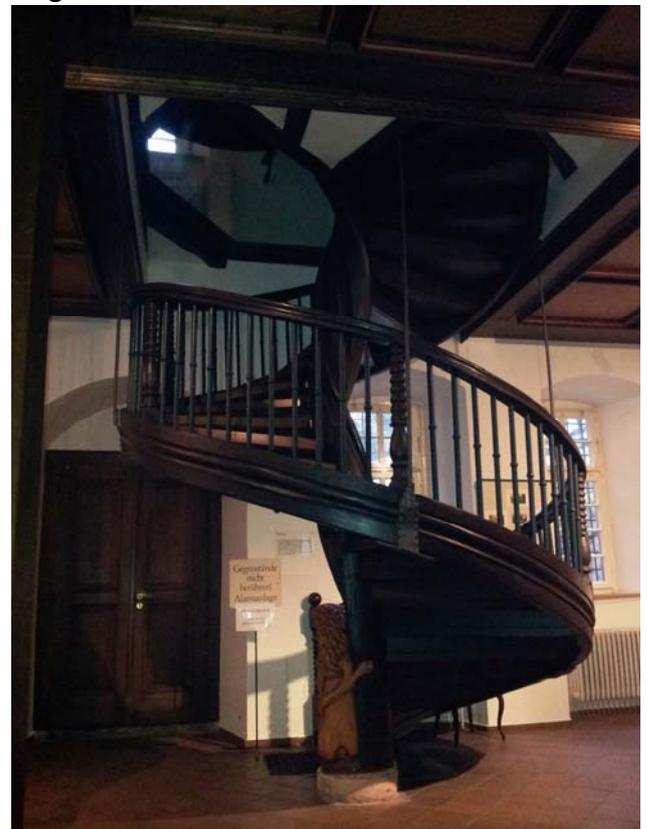
1840 wurde das Minnigerodehaus von dem jüdischen Unternehmer Meier Wallach gekauft, der in der Folgezeit in Alsfeld ein kleines Wirtschaftsimperium aufbaute. Wallach unterhielt u.a. eine Likörfabrik, ein Sägewerk, einen Holzhandel und die Alsfelder Brauerei. Die beiden Söhne Meier Wallachs führten die Geschäfte sehr erfolgreich weiter.

Als Begräbnisstätte für die Alsfelder Juden diente lange Zeit der jüdische Friedhof von Angenrod. In Angenrod war die älteste und zahlenmäßig stärkste Judengemeinde im Raum Alsfeld ansässig. 1876 schenken die beiden Söhne Meier Wallachs, die Brüder Leopold und Hermann, der jüdischen Gemeinde Alsfeld ein Stück Land, das unmittelbar an den christlichen Friedhof in Alsfeld angrenzte. Auf diesem Stück Land sollte ein jüdischer Begräbnisplatz

angelegt werden. 1877 wurde der Friedhof in Betrieb genommen.

In den Jahren 1910 und 1911 wurde dann zwischen dem christlichen und dem jüdischen Friedhof eine Leichenhalle errichtet, die Dr. Carl Benscher aus [Wiesbaden](#) finanzierte, der eine Tochter aus der Familie Wallach in Alsfeld geheiratet hatte. Das nach den Plänen des Architekten Römhild 1910 errichtete Gebäude weist deutliche Merkmale des Jugendstils auf. Die Leichenhalle wurde von Juden und Christen gemeinsam genutzt, wobei es allerdings unterschiedliche Zugänge und getrennte Abteilungen gab. Dennoch ist die gemeinsame Nutzung ein bemerkenswerter Hinweis auf eine liberalere Denkweise auf beiden Seiten.

Bereits wenige Jahre zuvor hatte die israelitische Religionsgemeinde Alsfeld auf dem Grundstück in der Lutherstraße 1 eine neue Synagoge gebaut, die am 31. Dezember 1905 eingeweiht worden war.



Über die prächtige Wendeltreppe des Minnigerodehauses gelangte die Gruppe in das Obergeschoss des Regionalmuseums, in dem

u.a der Thoraschrank sowie der Uhrenschrank aus der Alsfelder Synagoge aufbewahrt werden. Auch der Davidstern von der Synagogenkuppel befindet sich im Regionalmuseum.



Alle diese Gegenstände wurden nach der Reichspogromnacht im November 1938 von Mitgliedern des Geschichts- und Altertumsvereins aus dem stark beschädigten Gebäude geborgen.

Nach der Beschädigung durch die Brandstifter wurde die Ruine der Synagoge von der Sparkasse erworben und 1939 teilweise abgerissen. Gerührt verweilte die Gruppe vor der dort angebrachten Gedenktafel, die folgende Inschrift trägt:



„Hier stand die Synagoge – 1905 eingeweiht – am 9.11.1938 durch nationalsozialistischen Terror zerstört – Die Leiden des jüdischen Volkes rufen auf zur Verteidigung der Menschenrechte, zum Widerstand gegen Gewalt und die rechtlose Verfolgung Andersdenkender.“

Die Gruppe bedankte sich bei Daniela Eichelberger für die interessante Führung und begab sich anschließend in den „Weltladen“, wo Hildegard Maaß zu Kaffee und Gebäck einlud und eine kurze Einführung in die Arbeit des Vereins „Weltladen Alsfeld e.V.“ gab.

Jahresabschlußtreffen unserer NF-Ortsgruppe

Am Samstag, 12. Dezember trafen nachmittags sich wenige Mitglieder unserer Ortsgruppe, um noch einmal bei Kaffee und Tee mit Plätzchen, Lebkuchen und anderen Leckereien gemütlich zusammen zu sitzen.



Fiona hatte ein tolle Power-Point mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres zusammengestellt und führte sie uns vor.

Aber auch Mike präsentierte uns einen Film der von ihm geleiteten Kanu-Freizeiten. Dabei ging es nicht nur mit dem Kanu bei halsbrecherischen Fahrten durch Schluchten im Wildwasser; nein, sie erstiegen auch Zwei- bis Dreitausender Berge in Korsika. – Es war, wie immer, kurzweilig und wir verabschiedeten uns gegen Abend mit allen guten Wünschen für die Feiertage und für das Neue Jahr 2016.



Programm 2016

- JANUAR:** 30.01. Winterwanderung Treffpunkt 11:00 Uhr am Häuschen
- FEBRUAR:** 12.02. Kegeln 19:00 Uhr Felsenkeller Lauterbach
26.02. „Mein Liebstes...“ Hanne stellt Üderseesommer im Film vor
15:00 Uhr im Häuschen
- MÄRZ:** 12.03. Frauenfrühstück anlässlich des. Int. Frauentags 10:00 Uhr im Häuschen
18.03. Mitgliederversammlung - 40 Jahre OG-Lauterbach
26.03. Ostermarsch in Fulda
28.03. Ostermarsch in Frankfurt
- APRIL:** 23.04. Frühjahrswanderung
- MAI:** 05.-08.05. Teamer Wassersport
15..05. Fahrradtour zum Glauberg
21.05. Minigolftunier
26-29.05. Paddel-und Klettertour an der Wiesent
- JUNI:** 17.-19. Familienfreizeit Kanu- Lahn (NFJ)
18.06. Wanderung
- JULI:** 02.07. Kanufahrt für alle auf der Fulda
16.-30.07. Gran Paradiso – Kanu und Wandern
- AUGUST:** 13.-21.08. Üdersee
- SEPTEMBER:** 01.09. Antikriegstagveranstaltung (verantw. Marlis)
11.09. NF-Tag
22.-25.09. Kulturfahrt Meißner
- OKTOBER:** 01.-03.10. Kanutour am Vorderrhein
15.10. Lesung
22.10. Herbstwanderung
- NOVEMBER:** 05.11. Klausur
13.11. Gedenkveranstaltung
- DEZEMBER:** 17.12. Jahresendfeier

Aus Erfahrung wissen wir, dass sich der eine oder andere Termin ändern kann. Diese und ergänzende Termine werden dann in einer der nächsten „Basalt“ oder kurzfristig über den Email Verteiler bekanntgegeben.



Einladung

Zur

Mitgliederversammlung

Wir laden Euch zu unserer Mitgliederversammlung 2016 herzlich ein.
am Freitag, den 18. März 2016
um 19.00 im Posthotel Johannesburg
in Lauterbach

Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

Bericht des Vorstandes und Aussprache
Bericht der Kassiererin und Aussprache
Bericht der Revision

Im Anschluss an die Regularien
Diskussion:
Unsere OG wird 40 Jahre, ein Grund zu feiern,
ODER?

Wir würden uns freuen viele Naturfreunde und auch „Ehemalige“ begrüßen zu können.

Der Vorstand



Liebe Naturfreunde

Wie schon in der letzten „Basalt“ angekündigt, werden sich die Beiträge erhöhen.

Beitragserhöhung ab 2016:

Einzelperson € 50,-- (bisher € 45,--) Familien € 75,-- (bisher € 70,--) Kinder u.

Jugendliche € 25,-- (bisher € 21

Diese werden im Februar von den einzelnen Konten abgebucht. Falls ihr Fragen habt, wendet euch an Hildegard. Bitte keine Rückbuchungen veranlassen, diese kosten unnötig Gebühren.



*allen Genossinnen und Genossen,
die im 1. Quartal 2016 Geburtstag haben, gratulieren wir ganz herzlich!
Für´s neue Lebensjahr wünschen wir Gesundheit,
Erfolg, wenigstens ein bisschen Freude an jedem Tag und natürlich jede Menge
kämpferischen Elan in dieser krisengeschüttelten Zeit.*

Impressum: - **basalt** - das Zentralorgan der NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich. Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag

Redaktion: Anna Schindhelm; Sabine Barteska

Kontakt. nflauterbach@aol.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 28.03.2016